

Hess, Jürgen

Informatik und ihre Beziehung zur "Dritten Welt": ein Blick in eine andere Disziplin

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 18 (1995) 1, S. 20



Quellenangabe/ Reference:

Hess, Jürgen: Informatik und ihre Beziehung zur "Dritten Welt": ein Blick in eine andere Disziplin - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 18 (1995) 1, S. 20 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-236807 - DOI: 10.25656/01:23680

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-236807>

<https://doi.org/10.25656/01:23680>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

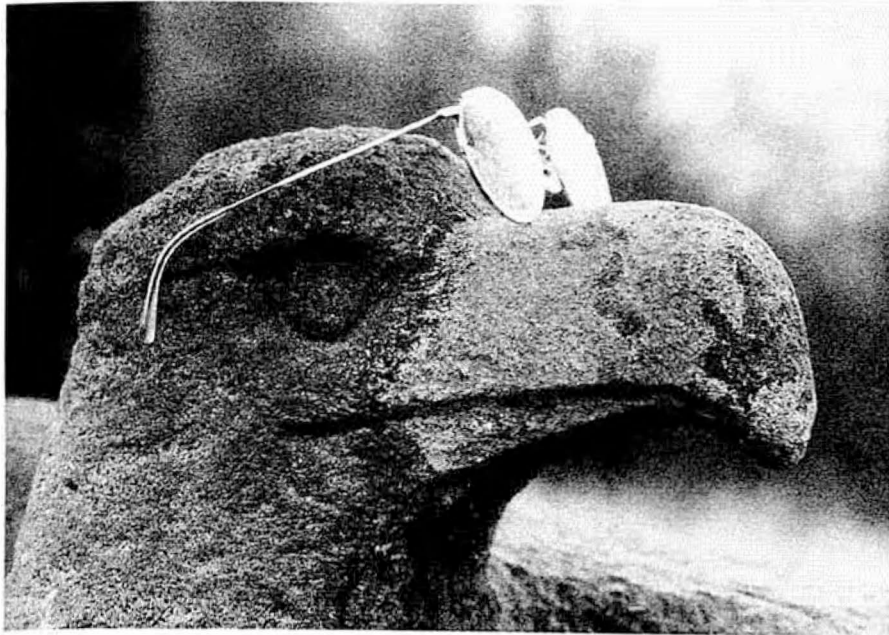
Digitalisiert

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

ZEP

18. Jahrgang Heft 1
ISSN 0175-0488 D
Preis: 9,50 DM

Mit:
Mitteilungen der
Kommission 'Bildungs-
forschung mit der Dritten
Welt'



Aus dem Inhalt:

Globales Lernen in den neuen Bundesländern
Entwicklungspolitische Mythen
Thesen zum Ausländerstudium

Entwicklungspolitische Bildung in den neuen Bundesländern

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

18. Jahrgang

März

1

1995

ISSN 0175-0488D

Inhalt:

- Gisela Führung** **2** Globales Lernen in den neuen Bundesländern. Einsichten nach zwei Jahren entwicklungsbezogener Bildungsarbeit
- Karin Eckert** **11** Die Mythen der Szene. Auffassungen und Meinungen entwicklungspolitisch interessierter Lehrkräfte
- Nasanin Navabi** **14** Das „Ausländerstudium“ als Kulturschock oder als Stigmatisierungsprozeß
- Olga Salazar** **16** Thesen zum Ausländerstudium als interkulturelle Kommunikation
- ZEPpelin** **18** Entwicklungsbezogenes Kommunikationsdrama, 1. Akt, Szene 1
- 19** Rätsel-Ecke
- DGfE** **20** Jürgen Hess: Informatik und ihre Beziehung zur „Dritten Welt“: ein Blick in eine andere Disziplin
- 24** Rezensionen
- 36** Unterrichtsmaterialien
- 37** Leserbrief
- 38** Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 17 Jg 1994 Heft 4. **Herausgeber:** Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. **Schriftleitung:** Alfred K. Tremel **Redaktionsanschrift:** 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Dr. Annette Scheunpflug, Tel. 040/6541-2565 **Technische Redaktion:** Dr. Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2912. **Ständige Mitarbeiter:** Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof. Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfafflin, Stuttgart; Dipl. Päd. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof. Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug, Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Nellingenheim; Barbara Toepler, Marburg; Prof. Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. **Kolumnen:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prasch (Österreich); Barbara Toepler (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrid Görgens, Esther Neumann. **Verantwortlich i.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. **Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt.**

Anmerkung: Generische Markennamen und Firmennamen im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend geographisch korrigiert.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 09 65, 60449 Frankfurt/Main, Tel. 069/784808; ISSN 0175-0488 D

Jürgen Hess

Informatik und ihre Beziehung zur „Dritten Welt“: ein Blick in eine andere Disziplin

Vom 28.8. - 2.9.94 fand in Hamburg der 13. Welt-Computer-Kongreß statt, seit 32 Jahren wieder in Deutschland. Es ist fast selbstverständlich, daß die Informatik die Welt als ein großes „Lokales Netz“ sieht. Unter den fünf großen Themenkreise dieser Konferenz waren sowohl „Social Impacts of Computers and Communications“ wie auch „Computer and Communications for Developing Countries“. Entsprechend umfangreich war das Angebot von Vorträgen und Panel-Diskussionen.

Deutlich war die Zweiteilung der „Developing Countries“: Vertreter aus Indien, Brasilien, Argentinien und der Türkei diskutierten Probleme der eigenständigen Entwicklung im Bereich von Hardware, Software und informationstechnischen Diensten, wie etwa „Building a Local Hardware Industry“ (Beitrag aus Brasilien), „Cooperation on Software Development in the South of South America“ (Argentinien), „Strategies for Exploiting the Global Software Markets“ (Indien) und „Information Technology in the Brazilian Service Sector - Impact on Competitiveness“. In diesen großen Ländern gibt es neben sehr armen oder verarmten Regionen „High Tech“-Zentren, deren Ausstattung „State-of-the Art“. Diese Länder verfolgen Ziele wie Software-Export oder die eigenständige Entwicklung ihrer informationstechnischen Infrastruktur.

Die andere, noch ärmere Hälfte der „Developing Countries“ war kaum vertreten: afrikanische Beiträge kamen aus Tunesien, Südafrika und Mauritius. Entsprechende entwicklungsrelevante Themen wurden von Vertretern der Weltbank, des Commonwealth Sekretariats oder des Nordens behandelt: „Building Information Systems Capacity in Sub-Sahara Africa“

(USA), „A Demand-Driven Approach to National Policy Formulation“ (Weltbank), „Information Technology and Development: The Role of Emerging Technologies“ (Commonwealth Sekretariat). Als Probleme wurden deutlich: Die Projekte werden nicht aufeinander abgestimmt, eigenständige Vorhaben der Betroffenen haben kaum Chancen der Realisierung, die „Donors“ hinterlassen Geräte, ohne die angemessene Ausbildung der Nutzer zu sichern, die niedrigen Einkommen in öffentlichen Dienst veranlassen ausgebildete Anwender, in die Privatwirtschaft überzusiedeln, für Infrastrukturmaßnahmen - hier insbesondere Telekommunikation - fehlt das Geld.

Der Kongreß zielte auch auf praktische Konsequenzen: Nach den Präsentationen (100 invited speakers, 140 submitted papers) sollten Informationen und Einschätzungen in die Diskussion von strategischen Themen einfließen, die wiederum zur Erarbeitung von „Action Agendas“ führen sollte, die dann als die Aussagen des Kongresses verbreitet wurden. Das strategische Thema 9 „Is Technology Transfer the Answer?“ wurde vor dem Hintergrund einer zunehmenden Unsicherheit über mögliche positive Auswirkungen der Informationstechnik auf die „Entwicklung“ der Länder diskutiert. Da Hoffnungen auf eine positive ökonomische „Entwicklung“ schon für die Grundversorgung mit Nahrungsmitteln, Medikamenten, usw. in Schwarzafrika gering sind, lassen sich Erwartungen, die sich auf einen beschleunigten Ausbau der Informationstechnik und davon ausgehende Impulse für einen wirtschaftlichen Aufschwung gründen, nicht halten. So war das Thema einer Informatikerin aus Kenya, die jedoch schon lange im Ausland und jetzt in Deutschland lebt: „The Myths and Illusions of Technology Transfer“. Im Bereich der tertiären Ausbildung und der Anwendung in vielen Bereichen ist auch in Afrika die Informationstechnik unerlässlich, um die Lücke zwischen Nord und Süd nicht noch größer werden zu lassen. Dagegen ist in den „Schwellenländern“ die Informationstechnik ein Teil der wirtschaftlichen „Entwicklung“, etwa durch einen entsprechenden Ausbau der Infrastruktur, lediglich in Indien gibt es eine bemerkenswerte eigen-

ne Softwareindustrie.

Im Rahmen des Kongresses gab es einen Workshop der Studierenden, veranstaltet vom FB Informatik der Uni Hamburg. Bei beachtlicher Teilnahme der Studierenden wurde zu den durch ausführliche Unterlagen gut vorbereiteten Programmpunkten: „Arbeit und Kinder“, „Umwelt: Auswirkung der Informatik“, „Entwicklungsländer: ein anderer Standpunkt“ und „Perspektiven der Informatik“, lebhaft und engagiert diskutiert.

Während auf dem Kongreß das Thema „Entwicklung“ einen breiten Raum einnahm, ist dieser Aspekt in der Organisation der Deutschen Gesellschaft für Informatik (17.000 Mitglieder) nur am Rande vertreten. Im Fachbereich 8 der GI „Informatik und Gesellschaft“ gibt es schon seit mehr als 10 Jahren die Fachgruppe „Informatik und Dritte Welt“ mit etwa 260 Mitgliedern. Zweimal jährlich erscheint ein Newsletter, in dem über die Situation der Informatik in südlichen Ländern berichtet wird, bestimmte Fachthemen behandelt, Fachbeiträge dokumentiert werden. Dort wird auch über die Arbeit der Fachgruppe berichtet, die zwei bis drei Treffen jährlich und gelegentlich Workshops veranstaltet. Ein Treffen gab es jetzt im zeitlichen Zusammenhang mit dem Kongress. Ein wesentliches Ziel der Arbeitsgruppe ist die Ansprache interessierter Studenten, um auf Probleme aufmerksam zu machen, die selten im Arbeitsgebiet eines Informatikers auftauchen. Nur wenige Mitglieder der Fachgruppe können die berufliche Arbeit mit der Mitwirkung in der Fachgruppe verbinden, daher sind kaum 10 % aktiv.

Teilzeitarbeit zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und für eine begrenzte Arbeitsmarktentlastung

Die Tagung unserer Kommission in Oldenburg 1994 hat gezeigt, daß es auch in unseren Reihen eine Schere zwischen einem interessierten, begabten und kompetenten Nachwuchs und den in den nächsten Jahren freien Nachwuchsstellen gibt. Es erscheint mir etwas sinnlos, Menschen auszubilden, mit unseren Fragestellungen und Theorien zu „belasten“, wenn es noch nicht einmal Graduiertenstipendien geben